© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bemerkungen über Thais Cerisyi und einige andere Lepidopteren

von Dr. Mische.

Eine Beschreibung der Raupe schildert sie schwarz mit gelben Längsstreifen und rothen Dornen, solche fand ich unter den zahlreichen Exemplaren, die ich in allen Ständen vor mir hatte nie, und verweise daher auf die Beschreibung in der vorigen Nummer des Blattes. Bei der Berührung der Raupe springen am Kopfe die beiden gelben Fühlhörner hervor, wie bei der von P. Podalirius, auch verbreitet sie einen salicylartigen Geruch um sich. Der Falter fliegt in einer einzigen Generation von Mitte Juni bis Ende Juli, die Raupe lebt auf Aristolochia von Mitte Juli bis Ende August. Was Acherontia Atropos anlangt, so kommt dieser auch hier vor, aber nicht häufig, weil die Kartoffel wenig angebaut wird. Die Raupe verpuppt sich im September und liefert den Falter auch im Oktober, so dass dieser überwintert. Von den Sphingiden überwintert entschieden auch Macrogl. stellatarum als Falter, aber ich glaube, dass der Falter im Herbst nach Süden auswandert und meistens da überwintert, daraus erklärt sich leicht, dass man stellatarum während des Winters in Deutschland so selten auffindet und ebenso erklärt sich daraus die ungeheure Anzahl, in welcher man den Falter im Frühjahr im Süden antrifft, während sich die Raupe nur vereinzelt und nicht häufig hier findet. Lasioc. quercifolia fliegt hier im Juni. Mitte August fand ich wieder erwachsene Raupen, welche sich jetzt bereits verpuppt haben, ohne dass ich mit Sicherheit angeben möchte, ob diese eine 2. Generation ergeben werden oder ob die Puppen überwintern werden.

Eine Wanderung im Himalaya

mit eingestreuten coleopterologischen Notizen.

Von T. van Hoot.

(Schluss.)

Der Pfad in das Katunder Thal führt dem Osari Naddi entlang und steht auch ersteres an Anmuth weit hinter dem Mainithal zurück, so entschädigt es durch grotteske und wild romantische Schönheit, jede Krümmung, jede zurückgelegte Viertelstunde bietet dem Auge neue grossartige Szenerien, die um so rascher wechseln, als es sich in zahlreichen Windungen zwischen 2500—3000 Meter hohen, auf beiden Seiten schroff aufsteigenden Felswänden hinzieht. Stibara tetraspilota Hope und einige zierliche Sphenura Spezies bilden die Ausbeute. Wo die Bodenbeschaffenheit es gestattet, schmückt Laubholz die Höhen, an andern Stellen wechseln öde Felskuppen mit wild zerrissenen Schluchten und bewachsenen Hängen ab, dem Fluss entlang, der sich in raschem tosendem Lauf durch Steingerölle Bahn bricht, finden sich unter andern mehrere Cicindela Arten, ein grosser Scarites, vielleicht bunda und Platycorynus nitidus, während die grössern und kleinern Wassertümpel einen riesigen Hydrophilus beherbergen. Näher und näher gelangt man endlich dem Ziel der vorgenommenen Himalaya-Tour, dem Ganges, nochmals gibt es aber ein mühsames und beschwerliches Ansteigen, es gilt die Höhe des Konkala-Passes zu gewinnen, die endlich erreicht wird und den überraschenden Anblick grossartiger, wenn auch sehr primitiv betriebener Kupferbergwerke gewährt, die beim Abstieg in das Bamote Thal besichtigt werden. Ein herrlicher Ausblick auf den Ganges lohnt überreich die nun überstandenen Mühen und auch der Entomologe fühlt sich befriedigt, durch das Auffinden von Batocera Ajax Dej. und Batocera rubus L., sowie von zahlreichen Platynotus perforatus. In einem weitern Aufsatz werde ich die Fortsetzung der Schilderung bis zum Fuss der Schneeberge geben.

Lepidopterologische Bemerkung.

Bezugnehmend auf die Notiz des Herrn K. Himmel, betreffs der 2. Generation von Deileph. porcellus, kann ich mittheilen, dass ich diesen Falter alljährlich gegen Ende August und Anfangs September vorfinde, ebenso Deileph. galii, letzterer zur Zeit häufig Abends an Verbenen. Leider ist es mir bis jetzt nicht gelungen, Eier von der einen oder andern Art zu erhalten, ich glaube jedoch, dass sich die Raupen ebensogut, wie die von Deil. euphorbiae noch im Herbst entwickeln.

Rorschach, 4. Sept. *Heppe.*

Die Raupen von Hadena gemmea Tr.

von Werner in Hilbersdorf.

Unter der geringen Zahl mitteleuropäischer Schmetterlinge, deren Raupen noch unbekannt sind, befand sich bis jetzt auch Hadena gemmea, meinen unausgesetzten Bemühungen ist es endlich gelungen, die Raupen dieser schönen und seltenen Eule, die ich während mehrerer Jahre wiederholt im August und September gefunden hatte, aus dem Ei zu erziehen und den wichtigsten Theil der noch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Mische

Artikel/Article: Bemerkungen über Thais Cerisyi und einige andere Lepidopteren 112